



Mehrer Dorfpostille Nr.3

Sommer 2022

Mehr-Miteinander e.V.

Inhalt

Neue Fälle für die Rummeltruppe...	4
Divine renovation?	5
En Mehrs Döntje	6
Mehr-Musik!	7
Stefan Kupfernagel und das französische Ventil	8
Bitte an die Vermieter in unserem Dorf	8
Der Kreis baut in Mehr	9
Die Gemeinde erneuert die Pferdekämpe	10
Prügelei in Mehr – und die Tiere in Mehr freuen sich...	10
Aus Jupp Boutens Tagebuch	12
Jahreshauptversammlung, am 6.11.2022	15
Der Lindenhof sucht Unterstützung	15
Der tote Soldat im Brunnen an der Molkerei	16
Denkmalführungen in Mehr	17
Wie finanzieren sich unsere Postillen?	17
Film- und Fotonachmittag in der Alten Schule	18
Zweirad Gertzen unterstützt ukrainische Flüchtlinge	18
Willkommen aus der Ukraine in Mehr	19
Ich will hier nur wohnen und meine Ruhe haben...	20
Interesse an Bildern und Geschichten aus dem Dorf?	20
Maria van Lier - 17 Jahre Küsterin in Mehr	22
Mitgliederversammlung des Schützenvereins	23
Reisebericht von Nijmegen nach Kleve	24
Fronleichnam in Mehr - So war es früher....	26
Versteigerung der Beuys-Bilder	27
Die Vorstellung des 2. Buchs von Johannes van Lier	28
Der Corona-Ausbruch	28
Montgolfiade 2022 in Mehr	29
IEin Gedicht	31



Vorwort

Als die letzte Postille erschien, war unsere größte Sorge Corona. Das gesellschaftliche Leben war heruntergefahren, viele Veranstaltungen ausgefallen und wir freuten uns darüber, dennoch den Jubiläumspfad in Verbindung mit dem Kaiserschießen des Schützenvereins einweihen zu können. Nie hätten wir uns vorstellen können, dass eine Sorge um Krieg unser Leben beeinflussen würde. Doch es veränderte sich einiges. Selbst in unser kleines Dorf gelangten Menschen aus der Ukraine, die vor dem Krieg flüchteten. Sie fanden herzliche Aufnahme und erfahren viel Hilfe aus unserer Mitte.

Die Zurückgezogenheit der letzten beiden Jahre sollte auch auf das Vereinsleben deutlichen Einfluss haben. Man hatte sich daran gewöhnt, dass man auch ohne Verein gut leben kann. Die Hauptversammlungen waren spärlich besucht und gemeinsame Aktivitäten, wie das Übungsschießen der Schützen, muss nun langsam wieder hochgefahren werden, sonst wird es eingestellt werden, so der Schießwart des Schützenvereins.

Umso bewundernswerter, dass gerade bei uns im Dorf die Zeit genutzt wurde für eine bemerkenswerte Entwicklung. Ein gastfreundlicher Biergarten ist neben der Alten Schule entstanden, der immer mehr Anziehungspunkt auch für Gäste anderer Ortschaften wird. Nach etlichen ausgefallenen Veranstaltungen ist es Michael Hagedorn zu verdanken, dass wir eine solche Möglichkeit des Miteinanders im Dorf haben. Dass sich dort auch inzwischen regelmäßig der Spieleclub trifft, um Schach, Backgammon oder auch andere Gesellschaftsspiele zu spielen, ist ein Zeichen dafür, dass das Miteinander wieder Formen annimmt. Unsere Bemühungen um einen Bouleplatz und das der Gemeinde um ein neues Spielplatzkonzept, gehen in die gleiche Richtung.

Schlagzeilen machte Mehr durch die geklauten Zeiger der Kirchturmuhre. Ob nun Kupferdiebe oder ein dummer Jungenstreich, die neuen Zeiger sollten lange brauchen, bis sie wieder installiert wurden. Auf das korrekte Funktionieren von Uhr und Läutwerk warten wir immer noch. (Stand 22.6.)

Die freie Fläche hinter den Häusern im Stüvenest wird möglicherweise als Blumenwiese ein weiteres Schmuckstück in unserem Dorf sein. Das Traföhäuschen sollte der Geschichte unseres Dorfes gewidmet sein. Auch hier sind Arbeiten im Gange, die dieses Industriedenkmal mit stets neuen Informationen zu einem interessanten Ziel für Spaziergänge machen können.

Gemeinsinn entsteht auch dadurch, dass wir mit unserem Ortsvorsteher Dieter eine Gruppe Mitbürger als Rummeltruppe aktivieren konnten, die dafür sorgt, dass das Dorf stets vorzeigbar bleibt. Auch diese Truppe ist ausbaufähig!

Endlich gelang es uns auch, einen Einstieg in die lange gewünschte Folge der Mundartartikel zu finden. Auch weiterhin sind wir auf der Suche nach Geschichte und Geschichten aus dem Dorf sowie Anekdoten zum Schmunzeln und Nachdenken.

Neue Rubriken sollen weitere Schätze des Dorflebens bergen helfen. Unter der „Überschrift: „Neues aus dem Altbau“ sollen Funde vorgestellt werden, die an alte Dorftraditionen erinnern. Neue Mieter im Dorf könnten als Willkommen unsere ersten Postillen erhalten, um so einen Einblick in das Dorfleben zu erhalten und sich gleichzeitig selbst der Dorfgemeinschaft vorzustellen.

Unsere Postille ist dem Miteinander im Dorf gewidmet und lädt alle ein zum Mitmachen. So wünsche ich euch mit dieser dritten Ausgabe viel Freude und hoffentlich auch manches Schmunzeln.

Bleibt gesund und zuversichtlich!

Friedhelm Kahm

Kranenburg-Mehr, den 23. Juni 2022